

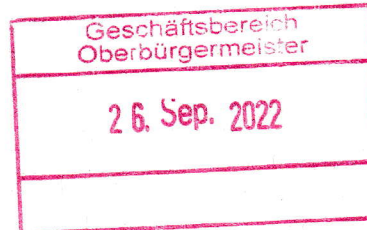
Neufassung:

Matteo Feind und Marie Scholz, Vertretung der Schüler*innen im Aschubi

In den
Schul- und Bildungsausschuss

Hannover, den 25.09.2022

Antrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover:



Eingang
12:19
tbs

Zu beschließen:
Die Verwaltung wird beauftragt,

zu Prüfen,

- wie viele Schulen eine nennenswerte Anzahl an Photovoltaikanlagen besitzen?
- wie hoch der Stromverbrauch aller Schulen in Hannover zusammengerechnet ist und wie sich dieser Verbrauch nach Erzeugungsart (erneuerbare und fossile Energien) zusammensetzt?
- wie sich die Wärmeversorgung der Schulen nach Erzeugungsart zusammensetzt?
- wie die Schulen optimal Energie sparen können und wie die LHH dort unterstützen kann?
- welche konkreten Maßnahmen der Schulträger ergreift, um den Einbau von erneuerbare Wärmequellen und Photovoltaikanlagen voranzubringen?

Begründung

Das Thema *Nachhaltigkeit* nimmt bei der jungen Generation einen hohen Stellenwert ein. Sie wollen, dass der Stromverbrauch ihrer Bildungseinrichtungen nicht die Lebensqualität ihrer Zukunft mindert. Das Thema wird zudem durch die aktuelle Lage in der Ukraine und den Konflikt mit Russland wichtiger; Es wird klar, dass fossile Energieträger unsere Abhängigkeit von Russland erhöhen und erneuerbare Energien diese Abhängigkeit verringern. Einige Schulen unternehmen bereits den Versuch, klimaneutrale Schulen zu werden. Durch eine fossile Stromversorgung wird die Erfüllung dieses Ziels jedoch massiv erschwert. Um treffende und zielführende Maßnahmen zu beschließen, ist es wichtig, den aktuellen Stand der Energieversorgung der städtischen Schulen zu prüfen.

In den letzten Monaten ist das Thema durch eine sich zuspitzende Energiekrise noch aktueller geworden. Auch die Stadt Hannover sollte ihre Schulen bei Sparmaßnahmen unterstützen und ihr das Potential, welches es zum Einsparen von Energie und damit Kosten gibt, nutzen. Deswegen haben wir den Antrag um folgende Punkte erweitert.

Marie Scholz

Matteo Feind